

Richtig gute Freunde



Eine sigikid-Vorlesegeschichte

An einem wunderschönen, sonnigen Frühlingstag liegt Gunni, der Grashüpfer in seiner Lieblingswiese. Er beobachtet Schmetterlinge, Bienen und Hummeln, die vergnügt umherschwirren und in der Luft Fangen spielen. Sie haben richtig viel Spaß zusammen. Wie schade, dass Gunni nicht fliegen kann! Er würde so gerne mitspielen.

„Hach“, seufzt Gunni, „Ich hätte auch so gerne einen Freund. Dann könnte ich mit ihm gemeinsam über die Wiese hüpfen. Wir würden von Grashalm zu Grashalm springen. Wir könnten zusammen Versteckspringen spielen. Wir könnten sogar zusammen den supertollen Supersprung wagen. Und wir hätten gemeinsam ganz viel Spaß.“

Aber leider findet Gunni Grashüpfer keinen Grashüpfer-Freund, mit dem er den supertollen Supersprung wagen kann. Er findet auch keinen Freund, mit dem er Versteckspringen spielen kann. Er findet überhaupt niemanden, der mit ihm über die Wiese hüpfen möchte. Das macht ihn ganz schön traurig.



Am anderen Ende der Wiese wohnt ein Marienkäfer. Er heißt Bajo. Bajo hat die schönsten Punkte. Und er hat einen strahlend roten Rücken.

Auch Bajo hätte so gerne einen Freund:
*„Einen Freund, mit dem ich hier auf der Wiese herumkrabbeln kann“, denkt Bajo.
„Wir könnten gemeinsam hoch über der Wiese fliegen und uns von oben aus alles ansehen.
Wir könnten wie Superhelden durch die Luft flitzen.
Wir könnten Purzelbäume in der Luft schlagen und ganz viel Spaß zusammen haben.“*



Aber leider findet Bajo Käfer keinen Käfer-Freund, mit dem er wie ein Superheld durch die Luft flitzen kann. Er findet überhaupt niemanden, der Lust hat, mit ihm durch die Luft zu fliegen oder auf der Wiese herumzukrabbeln.

Traurig setzt sich Bajo in den Schatten einer Löwenzahnblume.
Ihm ist so langweilig allein, dass er vor lauter Langeweile einschläft.

Während er schläft und leise vor sich hin schnarcht, wird er ganz plötzlich unsanft aus dem Schlaf gerissen.

„*Aua!*“, ruft Bajo und reibt sich mit seiner Käferpfote den Rücken, *„Was soll das?!“*
Jemand ist ihm auf den Rücken gesprungen!

Vor Bajo steht ein grünes Tier und sagt erschrocken: *„Tschuldigung, ich hab dich nicht gesehen.“*
„*Mich kann man doch nicht übersehen*“, brummt Bajo mürrisch. *„Ich bin doch knallrot, damit man mich NICHT übersieht und damit man NICHT auf mich draufhüpft!“*

Gunni Grashüpfer sieht ganz verlegen aus: *„Es tut mir wirklich schrecklich leid. Ich war so traurig, dass ich nicht gesehen habe, wo ich hinspringe.“*

Als Bajo das hört, schaut er auf. Denn er weiß selbst, wie es ist, wenn man sich traurig fühlt.
„*Warum bist du denn so traurig?*“, fragt er den Grashüpfer.

Gunni seufzt: *„Ach, weil ich gar keinen Freund habe.“*

Jetzt ist der Marienkäfer auf einmal gar nicht mehr mürrisch.

Im Gegenteil – er lächelt: *„Mir geht's genauso!“*, ruft er.

Und als Gunni Grashüpfer das hört, ist auch er überhaupt nicht mehr traurig. Er hat eine tolle Idee:

„Wollen wir beide Freunde sein?“

„*Au ja!*“ ruft Bajo und klatscht vor Freude in seine Käferpfoten.



Jetzt sind beide überglücklich. Sie haben gefunden, was sie sich sooo lange gewünscht haben: einen richtig guten Freund.

Nach einer Weile fragt der Grashüpfer: *„Du, Bajo, was machen wir denn jetzt? Wollen wir gemeinsam über die Wiese hüpfen? Wir können ja Versteckspringen spielen. Oder hast du vielleicht Lust, mit mir den supertollen Supersprung zu machen?“*

Bajo schüttelt den Kopf: *„Nein, lass mal. Ich kann doch gar nicht hüpfen. Aber ich hab eine bessere Idee: Wir können zusammen über die Wiese fliegen. Wir können auch fliegende Superhelden spielen oder Purzelbäume in der Luft machen. Was hältst du davon?“*

Gunni Grashüpfer schaut enttäuscht: *„Das ist alles nichts für mich. Ich kann doch gar nicht fliegen, Bajo. Ich kann nur hüpfen.“*

„*Ja, aber wie sollen wir denn dann gemeinsam spielen?*“, fragt Bajo verwundert.

Gunni denkt angestrengt nach. Und dann hat er eine Idee: *„Bajo, wenn du ein Trampolin hättest, dann könntest du hüpfen.“*

Der Marienkäfer nickt. *„Ja. Das könnte ich dann. Und weißt du was, Gunni? Wenn du eine Seilbahn hättest, an der du dich festhalten kannst, dann könntest du durch die Luft fliegen.“*

Gunni nickt: *„Ja. Das könnte ich dann. Das wäre super. Aber es gibt hier weder ein Trampolin noch eine Seilbahn.“*

Oh. Jetzt haben sie endlich eine Idee, wie sie doch gemeinsam hüpfen und fliegen können – aber es gibt auf der Wiese weder ein Trampolin noch eine Seilbahn. Das ist ganz schön blöd!

Sollen sie jetzt aufhören, Freunde zu sein?

Auf gar keinen Fall!

Gunni denkt noch einmal angestrengt nach: *„Also, wenn es ein Loch im Boden gäbe, könnte ich es mit ganz vielen Blättern füllen. Und dann kannst du auf den Blättern herumhüpfen wie auf einem Trampolin. Aber leider sind meine Arme nicht stark genug, um ein Loch im Boden zu buddeln.“*

Da lacht Bajo: *„Weißt du nicht, wie stark wir Käfer sind? Für mich ist das überhaupt kein Problem. Los, bauen wir uns ein tolles Trampolin!“*

Und dann legen die beiden Freunde los. Den ganzen Nachmittag sind sie damit beschäftigt. Bajo buddelt das Loch und Gunni füllt es mit Blättern, die er beim Hüpfen über die Wiese gepflückt hat. Und während sie das Trampolin bauen, lachen sie und erzählen sich ganz viele Geschichten und Witze und haben Spaß und genießen die Zeit zusammen. Keiner von beiden fühlt sich noch einsam. Und keinem ist langweilig. Es ist ein richtig toller Nachmittag!



Aber halt – etwas fehlt ja noch.

Genau: Eine Seilbahn fehlt!

Jetzt hat Bajo eine Idee: *„Also, wenn es ganz viele Stängel gäbe von Pflanzen, dann könnte man die zu einem langen Seil verknoten und von einem Baum zum nächsten spannen. Aber leider kann ich keine Knoten binden.“*

Da lacht Gunni: *„Knoten sind für uns Grashüpfer überhaupt kein Problem. Ich bin sogar ein richtiger Knoten-Profi. Los, bauen wir uns eine Seilbahn!“*

Gesagt, getan. Während Bajo Stängel pflückt, knotet Gunni sie zu einem langen Seil zusammen. Dann wird das Seil aufgespannt zwischen zwei Bäumen. Und schon hängt Bajo an das Seil einen Grashalm. Wenn man sich nun an dem Grashalm festhält, kann man damit über die Wiese fliegen. Oh, ist das aufregend!

Sofort will Gunni das ausprobieren.

Aber das kann er leider nicht.

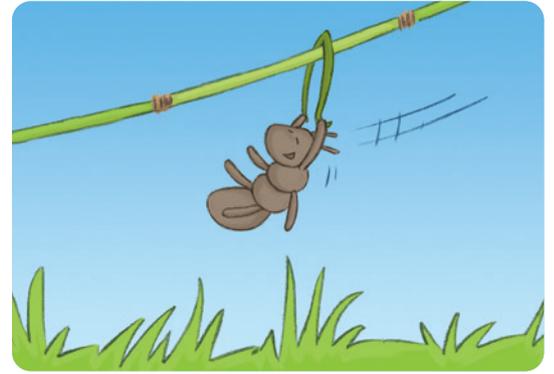
Denn die Seilbahn ist schon besetzt.

Eine Gruppe kleiner Ameisenkinder hat sie entdeckt und ist total aus dem Häuschen. Sofort sind sie am Baum hochgeklettert und stehen nun an der Seilbahn Schlange, weil jedes Ameisenkind über die

Wiese fliegen möchte.

Die Schlange ist so lang, dass sie bis hinüber zum Teich reicht!

„Jieha!“, ruft das erste Ameisenkind jubelnd, während es mit der Seilbahn an Gunni und Bajo vorbei über die Wiese saust.



Die beiden Freunde freuen sich, dass den Kleinen die Seilbahn so gut gefällt.

„Wie schön, dass die Ameisenkinder so viel Spaß damit haben. Und wie gut, dass wir Freunde geworden sind. Alleine hätte ich das nicht bauen können“, sagt Gunni.

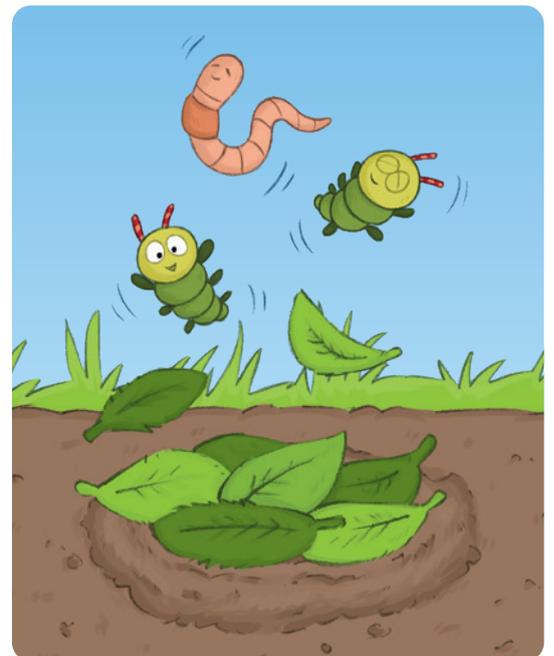
Bajo nickt. „Ja. Wir sind sogar richtig gute Freunde. Komm, lass uns noch zum Trampolin gehen!“

Doch stell dir vor, was die beiden Freunde sehen, als sie zum Trampolin gehen:

Auch das Trampolin ist schon besetzt.

Eine Gruppe Raupenkinder springt vergnügt auf dem Trampolin herum. Sogar ein Regenwurm springt mit.

„Das ist sooo mega toll!“, rufen die kleinen Raupenkinder begeistert.



„Ich glaub, ich kann grad nicht hüpfen.“, lacht Bajo, als er die vielen fröhlichen Raupenkinder sieht. „Aber das macht nichts. Ich bin nämlich eigentlich viel zu müde zum Hüpfen.“

Und dann gähnt Bajo ganz laut. Und auch Gunni gähnt mit. „Was für ein toller Tag das war.“, sagt Gunni schließlich. „Es hat mir so viel Spaß gemacht mit dir. Wollen wir uns morgen wieder treffen?“

„Na klar“, ruft der kleine Käfer. „Ich bin schon so gespannt darauf, was wir morgen erleben werden! Gute Nacht Gunni, mein richtig guter Freund!“

Der Grashüpfer freut sich. Und dann antwortet er lächelnd:

„Gute Nacht auch dir Bajo, mein richtig guter Freund.“



Weitere kostenlose Downloads mit den süßen Insekten [findest du hier!](#)

Abonniere unseren [kostenlosen Newsletter](#) – dann erhältst du unsere digitalen Familienpakete mit liebevollen Geschichten und spannenden Beschäftigungsideen regelmäßig per E-Mail.